

# Gottscheer Zeitung

Organ der Gottscheer Deutschen.

## Bezugspreise:

Jugoslawien: ganzjährig 30 Din, halbjährig 15.— Din.  
D. Oesterreich: ganzjährig 6 Schill., halbjährig 3 Schill.  
Amerika: 2 Dollar. — Deutsches Reich 4 Mark.

## Kočevoje,

Sonntag, den 20. Juli 1930.

Briefe ohne Unterschrift werden nicht berücksichtigt. —  
Zuschriften werden nicht zurückgestellt. — Berichte sind  
an die Schriftleitung zu senden. — Anzeigen-Aufnahme  
und -Berechnung bei Herrn Carl Erker in Kočevoje

## Dechant Ferdinand Erker zum Ehren- domherrn ernannt.

Donnerstag den 17. Juli l. J. wurde dem Herrn Dechant Ferdinand Erker das Dekret überreicht, womit er zum Ehrendomherrn des Domkapitels in Ljubljana ernannt wurde. Im Auftrage des hochwürdigsten Fürstbischöfes händigte geistlicher Rat Pfarrer Josef Eppich im Beisein der übrigen Dekanatsgeistlichkeit dem neuen Ehrendomherrn die Ernennungsurkunde ein. In ihr führt Seine sb. Gnaden aus, daß er diese Ernennung unter einstimmigem Beifall des Domkapitels und Würdigung der langjährigen und erspriesslichen seelsorglichen Tätigkeit des Herrn Dechanten vornehme und hiemit auch seiner Freude darüber Ausdruck geben wolle, daß der Herr Dechant bei Volk und Priestern in gleicher Weise beliebt sei.

Das Gottscheer Jubiläum konnte kaum schöner eingeleitet werden, als es hier durch die hohe Auszeichnung geschehen ist, welche nicht nur den Gottscheer Dechanten ehrt, sondern auch vom Gottscheer Volk in Stadt und Land als Ehre und besonderes Wohlwollen von Seite des kirchlichen Oberhirten empfunden wird.

Herzlich beglückwünschen wir den neuen Ehren-  
domherrn; möge er uns noch recht lange erhalten bleiben.

## Auf zur Tat!

### Landsleute! Gottscheer!

Der feierliche Augenblick, da die weite Welt ihr Augenmerk auf uns Gottscheer werfen wird, ist gekommen. Nur etliche Tage noch trennen uns vom Jubiläumsfeste, das durch die hohe Auszeichnung, die uns Gottscheern durch die Übernahme des Ehrenscheines durch die erlauchete Königsfamilie zuteil wurde, ein ganz besonderes Gepräge erhält. Die großen Vorarbeiten, die zur Durchführung dieser Festlichkeit notwendig waren, sind bereits fast abgeschlossen und nun liegt es an Euch, liebwerte Landsleute, dem Feste und damit auch der gesamten Öffentlichkeit das zu geben, was ihr zu geben als Gottscheer verpflichtet seid. Alle Anleitungen des Festausschusses, die in den letzten Wochen an Euch, liebwerte Landsleute im Gottscheer Lande, ergangen sind, sollen restlos erfüllt werden. Niemand scheue sich bei der Veranstaltung der Höhenfeuer und der Friedhofsbeleuchtung mitzutun. Es soll hiemit eine Dankeschuld erfüllt werden, die wir unseren Vätern und Altvordern schulden, dabei aber auch der Gegenwart das zeigen, daß wir der Ahnen dankbar gedenken, die für uns mühevoll und unter allen möglichen Entbehrungen die Scholle urbar machten, die dereinst von einem Urwalde bewachsen war. Es ist Pflicht eines jeden Gottscheers, ob alt oder jung, mit vollen Händen mitzuarbeiten!

Aber auch am Hauptfesttage, Sonntag den 3. August, muß das Gottscheer Volk einmütig dastehen, damit wir den fremden Gästen, unter denen sehr hervorragende Persönlichkeiten sich befinden werden, dokumentieren, daß wir Gottscheer

aus Stadt und Land eines Sinnes und eines Trachtens sind: Unser Gottscheer Ländchen uns zu erhalten, trotz der schweren Zeiten, die uns wirtschaftlich zu erdrückender drohen.

Genau zu befolgen sind auch die Vorschriften, die der Verband der Gottscheer Feuerwehren an seine Mitglieder herausgegeben hat. Eine Brandwache muß in jeder Ortschaft zurückbleiben. Die Ordner der einzelnen Feuerwehren müssen pünktlich zur angeetzten Stunde eintreffen und sich stets vor Augen halten, daß ihr Dienst ein verantwortungsvoller ist. Liegt es doch ganz besonders in den Händen der Feuerwehr-Ordner, daß der Hauptfesttag klaglos verläuft!

Darum, Gottscheer, Landsleute,  
auf zur Tat!

## Die letzten Jubiläumsvorbereitungen.

Eine Woche nur mehr trennt uns von der Jubiläumssfeier und eine beträchtliche Anzahl von Landsleuten aus Amerika und Oesterreich ist bereits daheim. Die Anmeldungen fürs Fest mehren sich von Tag zu Tag.

Wir halten es da für zweckmäßig, nochmals auf einige Dinge hinzuweisen, die nirgends, weder in der Stadt noch auf dem Lande übersehen werden dürfen.

Heimlich sollen sich alle Besucher unter uns fühlen und an uns allen liegt es, durch freundliches, dienstfertiges Entgegenkommen den Gästen das Verweilen im Ländchen angenehm zu gestalten. Der gute Ruf, den wir erhalten wollen, das Interesse der Heimat verlangt es ferner, daß in jeder Weise vermieden wird, was als Ausnützung oder Übervorteilung der Besucher gedeutet werden könnte.

Als selbstverständlich betrachten wir es auch, daß sich ausnahmslos alle Gottscheer Gemeinden an der Festlichkeit und zumal Sonntag den 3. August am Festgottesdienste und Sonntag nachmittags am Festzuge beteiligen. Männer und Frauen, Jünglinge und Mädchen sollen ihre Ehre dreinsetzen, ihre Pfarrgemeinde durch eine stattliche Zahl von Teilnehmern vertreten zu sehen.

Das Jubiläum sei ein Freudenfest für jung und alt, doch halte sich die Feststimmung überall in den von Schicklichkeit und Anstand gezogenen Schranken. Denn nach dem, was man in diesen Tagen von uns hören, an uns sehen wird, wird man uns einschätzen.

Wenn nur möglich, sollen die Fenster Blumenschmuck tragen; Material dazu bietet ja Feld und Wald in Hülle und Fülle. Auch wird es nur guten Eindruck machen, wenn der Eingang der Ortschaften, in die nach der Festordnung Ausflüge veranstaltet werden, von den Burschen mit Fichtenbäumchen, von den Mädchen mit Kränzen geschmückt wird.

Nach dem Festgottesdienste am 3. August werden einstimmig nachstehende zwei Strophen des Herz-Jesu-Bundesliedes gesungen werden:

Auf zum Schwure, Volk und Land,  
Heb' zum Himmel Herz und Hand!  
Was dem Heiland du gelobt,  
Sei in ew'ger Treu erprobt.  
[Ja wir schwören heut' aufs neue,  
Jesu Herz, Dir ew'ge Treue.]

Wundermächtig immerfort,  
Warst du stets des Volkes Hort,  
In der Not und Kriegsgefahr  
Schirmest Thron du und Altar.  
[Drum geloben wir aufs neue,  
Jesu Herz, Dir ew'ge Treue:]

Darnach wird die Königshymne nach folgendem Wortlaut gesungen:

Gott des Rechtes, der gerettet  
Vom Verfall uns bisher.  
Hör auch ferner un're Stimme,  
Ferner auch erlöse uns  
Starker Hand du führe, schütze  
Un're Zukunft Schicksals Schiff.  
Gott errette, Gott erhalte  
Unsern König, unser Volk.

Rüftet also, liebe Landsleute, alles rechtzeitig zum Jubiläum und dann erscheint alle vom Oberland, dem Walde, aus der Mosche, vom Unter- und Hinterland und vom Suchener Hochtal.

## Gottscheer 600-Jahrfeier.

**Höhenfeuer, Gräberbeleuchtung und Glockengeläute!** Samstag den 2. August, von 7 bis 8 Uhr abends, sollen auf allen Anhöhen des Gottscheer Ländchens Höhenfeuer angezündet werden, die weit hinaus die Feststimmung des Gottscheer Volkes verkünden sollen. Zu gleicher Zeit werden aber auch in allen Gottscheer Kirchen die Glocken geläutet und alle Grabstätten der Verstorbenen mit Kerzlein beleuchtet werden — eine Dankeschuld, die zu leisten wir unseren Vorfahren verpflichtet sind. Besondere Vorsicht soll bei den Höhenfeuern geübt werden, daß dabei kein Unglück geschehe.

**Flaschen von Flaschenweinen!** Der Festausschuß berichtigt dringend leere Bouteillen zum Füllen von gespendetem Wein. Es ergeht daher an alle Landsleute das höfliche Ersuchen, leere Weinflaschen (<sup>7/10</sup>) dem Festausschusse zur Verfügung zu stellen. Die Flaschen können entweder unmittelbar in der Weinhandlung Tschinkel-Ganslmayer abgegeben werden oder aber, bitten wir, Herrn Josef Hönigmann, Lederhandlung, hievon zu verständigen, der dann das Abholen der Flaschen veranlassen wird.

**Alle Landsleute vom Lande,** die am Festzuge in Gottscheer Tracht oder aber in der Gruppe ihrer Pfarrgemeinde mitgehen werden, müssen um 1 Uhr nachmittags im Brauhause Union sich einfinden, damit sich der Festzug pünktlich um halb 2 Uhr in Bewegung setzen kann. Dieser Zeitpunkt muß eingehalten werden, damit die Aufführung der Gottscheer Hochzeit und dadurch auch das Volksfest nicht zu lange hinausgeschoben werden. Im Festzuge selbst muß vollste Ordnung herrschen und jeder Teilnehmer des Festzuges hat sich den Anordnungen seines Gruppenleiters zu fügen, der Gruppenleiter aber bekommt die Anweisungen von dem vom Festausschusse bevollmächtigten Leiter des ganzen Festzuges.

## Der VI. Europäische Minderheitenkongreß.

Der VI. Europäische Nationalitätentongreß wird wiederum in Genf, und zwar in der Zeit vom 3. bis 6. September l. J. tagen.

Unter anderem werden diesmal die grundsätzlichen Schlussfolgerungen, die sich aus den Lagebeschreibungen der einzelnen europäischen Minderheiten ergeben, zur Behandlung stehen. Zu diesem Zweck soll bis zum Kongress eine umfassende Arbeit zur Zusammenfassung der Berichte über die Verhältnisse bei den verschiedenen Nationalitäten erfolgen. Auf diese Weise soll dem bisherigen Fehlen einer allgemeinen Übersicht über die Lage der europäischen Minderheiten Rechnung getragen werden.

Einen weiteren Punkt der Tagesordnung bildet die Stellungnahme der etwa 35 Millionen zählenden europäischen Minderheiten zur jetzt so zeitgemäßen Frage der europäischen Einigungspläne, besonders der Art, wie diese gehandhabt werden. (Bekanntlich steht man im Kreise der Nationalitäten auf dem Standpunkt, daß es ohne Herbeiführung des nationalen Ausgleiches, bezw. eine Regelung des Nationalitätenproblems keine Möglichkeit zur Verwirklichung des geeinten Europas gibt.)

Als ein weiterer Programmpunkt ist ein Bericht hervorzuheben, der sich mit der gegenwärtig bei fast allen europäischen Völkern vor sich gehenden Bewegung zur Organisation ihrer Volksgemeinschaften befaßt wird. In dessen Ergebnis dürfte ein lehrreiches Bild von den allerwärts bei den europäischen Völkern vorhandenen Bestrebungen zur organisatorischen Zusammenfassung aller ihrer Teile über die staatlichen Grenzen hinweg entstehen. Die Frage der nationalen Minderheiten dürfte bei diesem Punkt der Tagesordnung ganz allgemein zur Frage der europäischen Völker in ihrem Streben zu neuen überstaatlichen Organisationsformen werden. Es ist kein Zufall, daß der Antrieb zur Behandlung dieser für das Zusammenleben der europäischen Völker so wichtigen Frage erstmalig von den zu den verschiedenen Völkern gehörigen nationalen Minderheiten als deren besonders exponierten und nationalbewußten Teilen ausgeht.

Die Anmeldung zur Teilnahme am kommenden Kongress von Gruppen, die an den vorherigen Kongressen nicht teilnahmen, bezw. gemäß den Bestimmungen nur ausnahmsweise zugelassen werden können, muß spätestens im Juli l. J. beim Kongresssekretariat erfolgen.

## Aus Stadt und Land.

**Kočevo (Gottschee). (Todesfall.)** Am 13. Juli starb nach längerem Leiden im 48. Lebensjahre der Maurermeister Georg Schlap. R. i. p.

— (Nachtrag.) Zum Berichte über die Hauptversammlung der Gastwirtegenossenschaft in der letzten Nummer unseres Blattes haben wir noch nachzutragen, daß dem Ausschusse auch Herr Friedl Petsche, Gastwirt in Dolga vas (Grafensfeld) angehört.

— (Die Staatsklassen) müssen Hartgeld in unbeschränkter Menge annehmen. Auf Einschreiten der Zentrale der industriellen Korporationen hat das Finanzministerium die formale Entscheidung erbracht, daß die Staatsklassen verpflichtet sind, Metallgeld von 0.50, 0.10 und 0.25 Din in unbeschränkter Menge anzunehmen.

— (Jugoslavien tritt der europäischen Union bei.) Die jugoslawische Regierung hat am 15. Juli auf das Briand'sche paneuropäische Memorandum geantwortet. Sie stimmt in ihrer Antwort den Vorschlägen Briands vorbehaltlos zu, indem sie die Bedeutung des Versuches der Schaffung einer europäischen Union unterstreicht. Das Memorandum Briands bereite die Geister auf eine neue Atmosphäre vor. Die jugoslawische Regierung schätzt die Absicht hoch, mit neuen Methoden und Mitteln die Probleme der europäischen Staaten zu lösen, ganz verschieden von denen der Vergangenheit. Auch ist die jugoslawische Regierung überzeugt, daß auf diesem Wege eine Annäherung der Völker und eine pazifistische Zusammenarbeit erreicht wird. Besonders betont wird die Bedeutung der Errichtung eines Sekretariates für das Studium aller Fragen, welche die Union interessieren. Die jugoslawische Regierung ist der Ansicht, daß die Schaffung eines solchen Sekretariates die erste Notwendigkeit für die Tätigkeit, die Entwicklung und die Festigung der europäischen föderativen Union ist. Die Vereinigung der Staaten zu einer Union, deren Ziel die Zusammenarbeit zum gemeinsamen Wohle in den Fragen des allgemeinen Interesses ist, ist gegen keinen Staat gerichtet, der nicht in die europäische föderative Union eintritt. Die Union

# Das Jubiläums-Festbuch

der Gottscheer 600-Jahrfeier ist erschienen! 304 Seiten!

Preis geheftet 50 Dinar, gebunden 75 Dinar.

### Inhalt:

Lehrerin Amalie Erker: Unserem Könige! Pfarrer Josef Erker: Zum Geleite, Volkstreue und Staatstreue der Gottscheer, Die Heimatliebe des Gottscheer Volkes. Oberlehrer Josef Perz: Die 600 Jahrfeier! Professor Peter Jonke: Das Gottscheer Land. Cand. geol. Hermann Prozen: Geologische Betrachtungen über Gottschee. Professor Peter Jonke: Geschichtliches, Literatur über Gottschee. Pfarrer Josef Erker: Kirchen- und Pfarrgründungen im Gottscheer Gebiete, Die Kirchenbücher in den Gottscheer Pfarren, Das Wachstum des Gottscheer Volkes. Realschuldirektor G. Widmer: Gottschee — Gottes See. Obergemeter i. R. Wilhelm Fürer: Um 1330. Pfarrer Josef Erker: Die Labore. Studienrat Max Eck: Gottscheer Hausierer im Deutschen Reiche. Dr. Josef Krauland: Die wirtschaftliche Entwicklung des Gottscheer Landes. Pfarrer Josef Erker: Die Gottscheer Pfarrkirchen zu heutiger Zeit. Realschuldirektor Georg Widmer: Urkundliche Beiträge zur Gottscheer Rechts- und Wirtschaftsgeschichte. Sektionschef Benedikt: Die Seeler Grotte. Oberlehrer Josef Perz und Fritz Hvaler: Das Schulwesen im Gottscheer Lande. Oberlehrer Franz Scheffart: Zur Geschichte des Staatsgymnasiums in Gottschee. Akad. Maler Michael Kuppe: Gottscheer als bildende Künstler. Oberlehrer Wilhelm Tschinkel: Huoimbea. Die Fürsten von Auersperg und Herzoge von Gottschee. Werksdirektor Ingenieur V. Biskupski: Das

Gottscheer Kohlenwerk. Prof. Dr. Oswald Deuerling: Die Einheit des deutschen Volkes im Spiegel der Gottscheer. Geograph Edgar Lehmann: Bevölkerungsverteilung und Bevölkerungsveränderung im Gottscheer Hochland. Pfarrer Josef Eppich: Die Auswanderung und ihr Einfluß auf die Geschichte der Gottscheer Sprachinsel. Oberlehrer Josef Perz: Das Gottscheer Volkslied. Prof. Otto Fischer: Über Pflanzen und Käser Gottschees. Univ.-Prof. Norbert Krebs: Die geographische Lage der Gottscheer. Prof. Dr. Oswald Deuerling: Unsere altehrwürdige Sprache. Franz Hriber: Das Vereinswesen in Gottschee. Adolf Fornbacher: Das Gewerbe- und Zunftwesen in Gottschee. Prof. Dr. Hugo Grothe: Ins Hochtal von Suchen. Robert Ganslmayer: Die Gottscheer als Weinbauern. Oberveterinär Dr. Adolf Wenzel: Verein der Deutschen aus Gottschee in Wien. Oberfleumant Paul Eppich: Verein „Gottscheerland“ in Graz. Anton Weber: Erster österreichischer Krankenunterstützungsverein in Cleveland. A. Schauer: Das Gottscheer Klubhaus in Brooklyn. Pfarrer Josef Erker: Geschichtliche Daten über die Stadt Gottschee. Oberlehrer Josef Perz: Die Siedlungen im Gottscheer Land.

Das Festbuch enthält außerdem 27 Bilder und als Beilage drei Kartenentwürfe.

Bestellungen sind zu richten an den Festauskunft der Gottscheer 600-Jahrfeier oder an die Buchhandlung Matth. Kom in Kočevo.

erstreckt sich nur auf Europa, in sie treten nur europäische Staaten ein. Später könnten in die Union auch andere Staaten eintreten, wenn sie gefestigt ist und durch ihre Tätigkeit die Möglichkeit der Aktion bewiesen hat. Die Aufgabe der Union sei, die Tätigkeit des Völkerbundes zu unterstützen. Die europäischen Staaten sollen in der Union Probleme verhandeln, die für alle Staaten Europas von gemeinsamem Interesse sind. Die jugoslawische Regierung ist der Ansicht, daß der Völkerbund die Tätigkeit der regionalen Organisation unterstützen oder beaufsichtigen soll. Sie nimmt das Memorandum Briands an und reißt sich in die künftige Union als Mitglied ein. In der jugoslawischen Antwort wird auch die Aufgabe angeführt, welche die Union haben soll: Regelung und Verbesserung des Verkehrs, Ordnung des europäischen Post-, Telephon- und Telegraphenwesens, Regelung des europäischen Flugverkehrs, Bau großer Kanäle u. a. m.

— (Fuhrleute, Wagner und Schmiede Achtung!) Schon am 17. Juni 1929 hat die Verordnung über den Schutz der Straßen Gesetzeskraft erhalten, trotzdem wird sie auch heute noch nicht eingehalten. Strafen sind deshalb unvermeidlich. Um viele vor Schaden zu bewahren, bringen wir hier jene Bestimmungen in Erinnerung, die jeder Fuhrwerksbesitzer, Schmied und Wagner wissen und befolgen muß. Lastenfuhrwerke müssen nachstehend breit ausgearbeitete Räder haben: vierräderige Wagen mit einem Bruttogewicht bis zu 1200 kg 6 cm, bis 2000 kg 8 cm, bis 3500 kg 11 cm, über 3500 kg 16 cm; bei zweiräderigen Wagen mit einem Bruttogewicht bis zu 750 kg 6 cm, über 750 kg 11 cm. Neue Wagenräder müssen 6 cm breit sein und dürfen schmaler nicht angefertigt werden. Die Räder bei alten Wagen müssen binnen drei Jahren nach Verlautbarung dieser Verordnung durch vorchriftsmäßige ersetzt werden.

— (Ermäßigung des Zinsfußes.) Dem Beispiele der Zagreber Geldanstalten folgend, haben auch die Banken in Ljubljana beschlossen, den Zinsfuß für gebundene Einlagen von 7 auf 6.5 v. H. zu ermäßigen, für nicht gebundene Einlagen auf 5 v. H. Es ist dies nur eine formelle Bestätigung eines Zustandes, der in Ljubljana schon seit ungefähr Jahresfrist besteht.

— (Die Zahl der Opfer des Verkehrs) beträgt in den Vereinigten Staaten bis jetzt bereits 16.000 Tote; man rechnet damit, daß sie bis zu Ende 1930 auf 31.000 ansteigen

wird. Über eine Million Menschen werden Verwundungen infolge von Verkehrsunfällen erleiden. Einige Statistiker behaupten, daß der moderne Verkehr in Amerika in einem Jahre mehr Opfer fordert, als die Zahl der amerikanischen Opfer im Weltkrieg.

— (Über 13 Milliarden Spareinlagen in Jugoslawien.) Die Kapitalbildung im Lande schreitet fort. Die Nationalbank veröffentlichte kürzlich ihren Studienbericht über die Wirtschaftslage des ersten Vierteljahres 1930, aus dem hervorgeht, daß in der Zeit vom 1. Jänner 1929 bis Ende März 1930 die Spareinlagen bei den Privatbanken von 10.25 auf 12.25 Milliarden Dinar gestiegen sind. Die Zunahme war eine ständige. Zu diesen Einlagen der Privatbanken werden noch die Spareinlagen der staatlichen Hypothekbank, der Postsparkasse und der Genossenschaften zugezählt, so daß man mit den Gesamtersparnissen in Jugoslawien heute bereits beträchtlich über 13 Milliarden steht.

— (Wäscheschonung und Persil.) Es ist klar, daß sich auf die Dauer nur ein Waschmittel allerbesten Beschaffenheit bewähren kann. Die Hausfrau besitzt ein viel zu kritisches Urteil, als daß sie ihre gute Wäsche einer Waschmethode anvertrauen würde, deren Anwendung eine Gefahr bedeuten kann. So hat sich im Laufe der Zeit immer mehr die Erkenntnis Bahn gebrochen, daß hartes Reiben oder gar Bürsten der Wäsche, wie auch die Anwendung von Chlor im höchsten Grade erdenklich ist. Seitdem nun das sogenannte selbsttätige Waschverfahren, wie wir es in der Persilwäsche besitzen, sich in der gesamten zivilisierten Welt mit so beispiellosem Erfolge eingeführt hat, ist die Gefahr unerwünschter Wäschebeschädigungen beim Waschen durch Einflüsse der ebenerwähnten Art beseitigt, denn die Anwendung dieses zuverlässigen Waschmittels macht nicht nur jede einbringliche Handbearbeitung der Wäsche unnötig, sondern verbirgt auch eine duftende, reine und weiße Wäsche.

— (Spendenauftrag für unseren Lehrernachwuchs.) Wieder nähert sich ein Schuljahr. Die meisten Schüler werden sich bereits einen Beruf ausgewählt haben. Wenige nur widmen sich dem edlen Beruf der Jugendberziehung. Ihnen muß daher besonders geholfen werden, weil sie die vornehmste Pflicht der Erziehung erfüllen, das ist, unsere Jugend zu geistigten Menschen heranzubilden. Die Heranbildung von

deutschen Lehrkräften für unsere Volksschulen ist unsere erste Pflicht. Jeder muß helfen und wenn es auch die bescheidenste Beihilfe ist, sie ist groß genug, um irgendwo einen sehnlichen Wunsch zu erfüllen! Legt den Aufruf nicht aufschiebend bei Seite, sondern werbet, sammelt und überweist noch heute für unseren Lehrernachwuchs! Spenden sind an den Schwäbisch-Deutschen Kulturbund, Novisad, Beleznička ul. 96, zu richten. Dieselben werden in den Zeitungen öffentlich ausgewiesen.

— (Schneefall in Paris.) Die abnormale Wetterlage führte am 14. Juli zu einer merkwürdigen Erscheinung. Nachmittags fing es in Paris plötzlich zu schneien an. Der Schneefall dauerte mehrere Minuten lang.

**Landsleute!**

**Auf zur 600-Jahrfeier!**

**Stara cerkev (Mitterdorf).** (Das Museum in seinem Anfange.) Damit alle die bisher für das zu schaffende Gottscheer Heimatmuseum gesammelten Gegenstände auch besichtigen können, werden diese während der Jubiläumswoche in der hiesigen Schule ausgestellt sein. Mit dieser ersten provisorischen Eröffnung will man vor allem den Sammeleifer bei den Besuchern der einzelnen Gottscheer Gemeinden anregen.

**Gazhen und Pogorelj.** (Gedenkfeier am 10. August.) Für die Gedenksteine auf den Ruinen der einstigen Dörfer Gatschen (Gazhen) und Pogorelj sammelten bisher die Herren: Rudolf Erker von Tschermoschnitz 178 Din, Martin Troje von Mitterdorf 87 Din, Matth. Köhnel von Muckendorf 225 Din, Johann Frijzl von Rußbach 150 Din, August Erker von Aschelig 72 Din, Franz Troje von Brezen 124 Din, Fr. Jablar von Gehack 500 Din, Heinrich Wittine von Stockendorf 350 Din, zusammen 1686 Din. Den ansehnlichsten Betrag, 300 Din, widmete Herr Alfons Lachner, Hotelier in Ornomelj, Herr J. Magelle in Neutabor, Gemeindevorsteher in Tschermoschnitz, leistete die gesamte Zuzuhr. Sein Vater war noch im Dorfe Gatschen geboren. Die älteste Gatscherin, Maria Brinskelle, geboren am 11. Oktober 1831, Gatschen Nr. 2, wird wohl auch noch an der Feier teilnehmen können und ihr Geburtsort sein das letzte Mal sehen. Den weiten Weg nach Gottschee am 3. August wird sie vielleicht nicht mehr machen können. Am 10. Juli ging sie von Sporeben nach Stockendorf, 5 Kilometer weit, und zwar allein hin und zurück. Sie benötigte dazu zwei Stunden, rastete viermal, während man regelmäßig eine Stunde braucht. Die Feier findet acht Tage nach der Gottscheer 600-Jahrfeier, am 10. August statt.

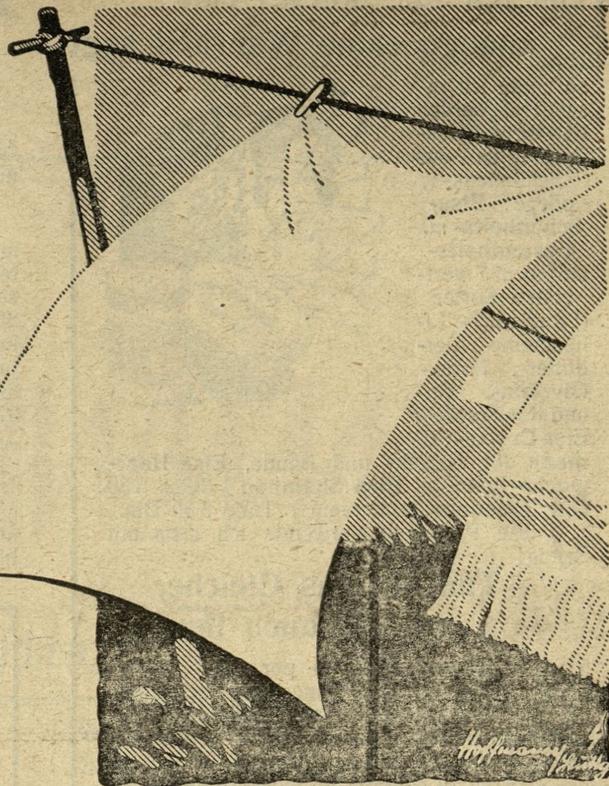
**Yavne (Eben).** Wegen der 600-Jahrfeier findet der Gottesdienst beim Ebner Bild nicht am 4. August, sondern eine Woche vorher, d. i. am 27. Juli statt.

**Koprivnik (Nesseltal).** (Sterbefälle.) Am 5. Juli l. J. ist in Altfriesach 3 die verwitwete Auszüglerin Maria Weiß im hohen Alter von 85 Jahren infolge Schlaganfalles gestorben. Sie war Mutter von neun Kindern und bis zu ihrem Tode von auffallend kräftiger Gesundheit. — In Nesseltal 53 verschied am 14. Juli Frau Maria Stalzer geborene Rabuse, erst 42 Jahre alt, an Wassersucht. Die Leiche wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung feierlich bestattet. Die Verstorbene war allgemein als eine treubeforgte Mutter und brave Hausfrau bekannt. Der liebe Gott gebe der beiden heimgegangenen Frauen die ewige Ruhe!

**Dolga vas (Grasensfeld).** (Gestorben) ist am 15. Juli nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden im 42. Lebensjahre Frau Magdal. Petsche, Gattin des Gastwirts und Kaufmannes Friedrich Petsche. Sie war eine allseits geachtete und beliebte Hausfrau und Wirtin. Unter sehr zahlreicher Beteiligung fand am 16. Juli das Beichenbegängnis statt. Die Erde sei ihr leicht, dem schwerbetroffenen Gatten aber, dem erst vor

**Schon hängt sie**

auf der Leine, Ihre blendendweiße, frischduftende Wäsche! Persil ist und bleibt das einzig Wahre! So schonend, so bequem, so schnell und schön wäscht doch nur Persil! Aber: Persil immer in richtiger Menge nehmen, auf je 2 1/2 bis 3 Eimer Wasser kommt 1 Paket Persil. Persil kalt auflösen und die Wäsche nur einmal kurze Zeit kochen!



**Persil bleibt Persil!**

sechs Wochen seine Mutter durch den Tod entrisen wurde, unser innigstes Beileid.

— (Blitzschlag.) Am 18. Juli um 7 Uhr abends schlug der Blitz in das hinter dem Gasthaus Cosnek gelegene, von der Arbeiterfamilie Stefanič bewohnte Gebäude ein und betäubte die Eltern und den Sohn. Die schwersten Brandwunden erlitt der Vater, der ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

**Zajčja vas (Hasensfeld).** (Der älteste Mann) im Gottscheer Lande dürfte der hier lebende am 20. Dezember 1834 geborene Josef Göfl sein. Er ist körperlich und geistig noch frisch. Nur schwerhörig ist er geworden, mäht wie einer im besten Mannesalter und meint, wenn die Füße auch noch gesund so wären wie die Brust, könnte er es auf 150 Jahre bringen.

— (Trauung.) Am 20. Juli wurde Alois Jonke aus Hornberg 29 mit Sophie Samide aus Hasensfeld getraut.

**Črni potok (Schwarzenbach).** (Trauung.) Der Besitzer Matthias Maichin aus Schwarzenbach 13 wurde am 20. Juli mit Maria Klun von S. Nr. 10 getraut.

**Graz.** (Promovierung.) Am 5. d. M. wurde der Sohn unseres Landmannes Prof. Dr. Herbst, cand. phil. Wolfgang Herbst zum Doktor der Philosophie promoviert.

**Briga (Niedertiefenbach).** (Spende.) Die Versicherung Royal Exchange spendete der hiesigen Feuerwehr 500 Din. Besten Dank.

**Mozelj (Mösel).** (Ein gutes Honigjahr) ist das heurige; die Imker können mit dem Honigertrag gewiß sehr zufrieden sein, da es das bekanntlich gute Vorjahr bedeutend übertrifft.

**Mödling bei Wien.** (Todesfall.) Hier starb am 6. Juli im 62. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden Frau Anna Cole v. Höffern zu Saalfeld, Landesgerichtsrats-Witwe, geborene Verberber aus Gottschee (Baiersch.)

**Turkovadruga (Unterfliegendorf).** (Spende.) Britze Franz aus Fliegendorf, derzeit in Medias, Rumänien, hat für den Ortsweg, der an die Wölfler Grenze führt, 10.000 Dinar gespendet. Seit 30 Jahren wurde der Weg nicht mehr ausgebeffert, so daß er ganz unpasseierbar war. Im Monate Mai wurde er wie eine Straße ausgearbeitet, so daß damit der Ortschaft eine große Wohlthat erwiesen wurde.

**Graslich.** (Todesfall.) Am 14. Juli verschied unerwartet im 37. Lebensjahre der aus Plösch bei Morobitz gebürtige Herr Hans Tscherne.

**Klagenfurt.** (Ehrung eines Landmannes.) Die „Freien Stimmen“ brachten am 10. Juli nachstehenden Bericht: Dem als Mensch und Richter in gleicher Weise mit den vornehmsten Eigenschaften ausgestatteten Vizepräsidenten Franz Handler des Landesgerichtes in Klagenfurt hat der Bundespräsident das große silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik verliehen. Vizepräsident Handler, geboren 1873 in Gottschee,

war zunächst Richter in Marburg und Mahrenberg, kam im März 1910 als Bezirksrichter nach Klagenfurt, wurde hier im Jahre 1918 Rat des Landesgerichtes, im Jahre 1921 Oberlandesgerichtsrat, im Jahre 1923 wirklicher Hofrat und im Jahre 1928 Vizepräsident des Landesgerichtes, in welcher Eigenschaft er während der Erkrankung des Präsidenten mit der Leitung des Landesgerichtes bis zu der im Mai 1930 erfolgten Ernennung des Präsidenten Dr. Kmann betraut wurde. Als vorsitzender Rat des Landesgerichtes in Klagenfurt führt er den Vorsitz im Berufungssenat in Streitsachen, bekleidet außerdem mehrere Nebenämter und ist auch Vorsitzender verschiedener Schiedsgerichte. Während seiner Amtsleitung ist auch das neue Landesgerichtsgebäude entstanden. Vizepräsident Franz Handler ist nicht jener Mann von dem großen, überragenden Format, der auch einen uneingeweihten Dritten durch seine überragende Größe sofort in die Augen fallen würde. Er ist mehr der bescheidene, in sich gefehrte einfache Mensch, der die Zurückgezogenheit liebt und in stiller, hingebungsvoller Arbeit seinem Lebenszweck zum Wohle der Umwelt und seiner eigenen Befriedigung dient. „Patriae inserviando consumor“ könnte auch er von sich sagen. Seine Lebenserfahrung, sein Scharfsinn, sein durchdringender Verstand und seine selbstverständliche Überparteilichkeit sicherten ihm die Anerkennung und Zuneigung der Bevölkerung und ebneten ihm die Wege in seiner Laufbahn. An seine Tür hat keine Partei vergebens angeklopft, stets wohlwollend und nicht weltfremd verstand er es mit einer seltenen Ruhe und Überlegenheit, die Meinungsverschiedenheiten der aufgeregten Gemüter zu schlichten. Kärnten, seine zweite Heimat, wo er nunmehr 20 Jahre wirkt, hat ihn lieb gewonnen, wie auch er seine zweite Heimat lieben und schätzen gelernt hat. Während des großen Befreiungskampfes hat auch er segensreich an der Befreiung Kärntens mitgewirkt und wurde für seine Verdienste mit dem Kärntner Kreuz ausgezeichnet. Die verdiente neuerliche hohe Auszeichnung wird nicht nur in Kärnten, sondern auch in Gottschee lebhaft Freude auslösen, wo die Tüchtigkeit des einzelnen, außer Landes wirkenden Menschen genauestens verzeichnet wird und sich das Selbstgefühl und der Lebenswert der Zurückgebliebenen, in ungleichem Kampfe Befindlichen bei solchen festlichen Anlässen aufs neuerliche offenbart. Leider war es durch die Bescheidenheit des Ausgezeichneten seinen Kollegen verwehrt, das Fest der Auszeichnung in größerem Rahmen zu begehen, und so hat denn Herr Präsident Doktor Kmann vor der versammelten Richterschaft nach einer eindrucksvollen Ansprache die Ehrung des Jubilars in der gewünschten Schlichtheit vorgenommen. Möge es dem Jubilar, dem ausgezeichneten Menschen und Kollegen gegönnt sein, zum Wohle der Bevölkerung noch viele Jahre die verdiente Auszeichnung zu tragen.

Wenn mir der Spiegel eine unangenehme Wahrheit sagt

so finde ich rasche Hilfe bei den bewährten Elsa-Präparaten zur Schönheitspflege: Elsa-Schönheits- u. Gesundheitsseifen in 7 wertvollen Sorten (Lilienmilch-, Liliencreme-, Eierdotter-, Borax-, Glycerin-, Teer- und Rasierseife); Elsa Creme-Pomade für Gesicht und Hände, Elsa Haarwuchs-Pomade, Elsa Shampoo 1 Stück 3'30 Din; Elsadont-Zahncreme 1 Tube 8'80 Din. Diese Präparate verwende ich stets mit Erfolg!



Tun Sie das Gleiche, es hilft auch Ihnen!

5 Stück Elsaseifen kosten per Post 52 Din franko gegen Vorauszahlung; per Nachnahme 62 Din. Elsa-Creme-Pomade: 2 Töpfe 40 Din franko gegen Vorauszahlung, per Nachnahme 50 Din. Elsa-Schampoo 3'30 Din. Überall zu haben! Wo nicht, bestellen Sie direkt bei

EUGEN V. FELLER, Apotheker Stubica Donja, Elsaplatz 304.

Herausgeber u. Eigentümer: Josef Eppich, Stara cerkev. Schriftleiter: Alois Krauland, Ročevje. Buchdruckerei Josef Pavliček in Ročevje.

Gottesdienst und Wallfahrt in Tiefental.

Wegen des Gottscheer Jubiläums ist heuer in Tiefental die heil. Messe erst am 10. August statt am 3. Die Wallfahrt aber wird wie immer am 5. August abgehalten werden.

2-2

Die Kirchenvorsteherung.

Weingarten samt Keller

mit Inventar, in Straßenberg gelegen, ist zu verkaufen. Anzufragen bei Jv. Puhel in Crnomelj.

Tischlergehilfe und Lehrjunge

werden aufgenommen bei Vinzenz Klaming in Dolga vas-Grafensfeld.

Danksagung.

Außerstande, für die vielen Beweise inniger Anteilnahme, die mir anlässlich des schweren Verlustes meines unvergeßlichen Gatten, des Herrn

Georg Schlaf

Maurermeister

zugekommen sind, jedem einzelnen zu danken, spreche ich hiemit auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.

Paula Schlaf.

Achtung!

Heimkehrende Amerikaner!

Schöner Besitz in Gor. Mozelj (Obermösel) bei Ročevje, bestehend aus schönem, ziegelgedecktem und massiv gebautem

villenartigen Hause

mit acht geräumigen Zimmern, alles auf Traversen unterkellert, Wasserleitung, Wirtschaftsgebäuden, anschießendem Obst- und Gemüsegarten, 75 Joch Grund (Acker, Wiesen, Weide und Wald), für jedes Unternehmen bestens geeignet, ist wegen Familienverhältnisse preiswert zu verkaufen. Nur ernste Selbstkäufer wollen sich an Peter Ladner, Ročevje 113, oder Julie Sterbenz, Mozelj 37, wenden.

KOHLNSAECKE

sind stets lagernd bei der Firma Mirko Blakar, Ljubljana, Slomškova ulica 11.

Ariel Motorräder

4 Takt, beste englische Marke

Opel und Eska Fahrräder

Pfaff-Nähmaschinen

Dreschmaschinen, Fuhrmühlen

Grammophone, Kinderwagen

alles erstklassige Erzeugnisse, empfiehlt

Franz Tschinkel, Ročevje.

Zu verkaufen

zwei Wohnhäuser (Nr. 1 und 19) samt Grund und Landwirtschaftsgeräten. Das Haus Nr. 1 ist renoviert und in sehr gutem Zustande. Anzufragen bei Herrn Johann Wittine, Handlern 10, Post Ročevska reka.

5-4

BESITZ-VERKAUF!

Haus Nr. 7 in Mrauen, in gutem Zustande, samt Grund (halbe Hube), grossem Wirtschaftshof, Wasserleitung im Hause, ist preiswert zu verkaufen. Auskunft: Maria Schuster, Mrauen 7, oder Wien 9, Spitalgasse 1.

2-1

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht von dem Tode unserer unersetzlichen Gattin, Mutter und Tante, der Frau

Magdalena Petsche

welche Dienstag den 15. d. M. um 11 Uhr vormittags, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden in ihrem 42. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist und am 16. d. M. um 5 Uhr nachmittags am hiesigen Ortsfriedhofe beerdigt wurde.

Danksagung.

Außerstande, für die vielen Beweise inniger Anteilnahme anlässlich des so schweren Verlustes, der mich und meine Kinder getroffen hat, jedem einzelnen zu danken, sprechen wir hiemit auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus und bitten alle, der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Grafensfeld, am 17. Juli 1930.

Friedl Petsche samt Kindern.

Die neue

Spar- und Darlehenskasse,

im eigenen, vormals Oswald-Bartelmeschen Geschäftshause am Hauptplatze.

Einlagenstand am 31. Dezember 1929 17,145.342'20 Din

Geldverkehr im Jahre 1929 160,000.000 Din

übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu besten Bedingungen.

Gewährt Darlehen gegen Sicherstellung durch Wechsel oder Hypothek billig und schnell.

Kulante Kontokorrentbedingungen für Kaufleute.

Kostenlose Durchführung der Intabulation und Stempel-freiheit für die Schuldscheine.

Bäuerliche Kredite 3%, Wechselkredite 10%, Kontokorrent 10%. Kassastunden von 3 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr an allen Werktagen.